

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor „Bewerbungsschluss“ bleibt der Kampf um das politische Erbe von Jürgen Rüttgers als Landeschef der NRW-CDU spannend. Die endgültige Entscheidung über den Landesvorsitz soll im Oktober fallen. Wie



der weitere Fahrplan aussieht (vielmehr: aussehen muss!) und welchen Kurs unsere CDU aus meiner Sicht nun einschlagen sollte, erfahren Sie in dieser Ausgabe meines Infobriefes.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Carsten Linnemann

Jeder gibt, was er kann

2800 Bedürftige im Kreis Paderborn werden regelmäßig von der Paderborner Tafel versorgt. 95 Prozent von ihnen empfangen Arbeitslosengeld II (Hartz IV). Viele Unternehmen unterstützen den Verein, damit die Bedürftigen gegen einen Nachweis für einen Euro einkaufen können. Oft sparen die Lebensmittel-Spender noch, da sie keine Entsorgungskosten zahlen müssen. Helfen kann jeder, ob als Helfer oder Fahrer, mit Spenden oder Dienstleistungen wie Reparaturen.



Im Lager der Paderborner Tafel

Die Basis muss entscheiden

Nach wochenlangen Diskussionen hat unser CDU-Landesvorstand entschieden: Die Kandidaten für den NRW-Landesvorsitz sollen sich in jedem Bezirk ihren Mitgliedern vorstellen. Den Auftakt hierzu bildet die Ostwestfalen-Versammlung am 4. September in Paderborn (siehe *CDU-Journal*). Bei mehr als einem Kandidaten wird es einen Mitgliederentscheid geben. Diesen haben Senioren-Union, Mittelstandsvereinigung sowie einige Kreisvorsitzende und Abgeordnete, darunter auch ich, schon im Juli gefordert.

Der neue Vorsitzende sollte länger als eine Wahlperiode zur Verfügung stehen. Eine solche Personalie darf nicht in Hinterzimmern entschieden werden. Um die Entscheidung auf eine breite Basis zu stellen, ist es daher ein erster Schritt, die Mitglieder durch eine Briefwahl entscheiden zu lassen. Diesem Schritt müssen aber viele weitere folgen.



Foto: Helga Kloppenburg

Im Gespräch mit Lichtenaus CDU-Chef Volker Jung und Mitgliedern

Während meiner Sommertour im Juli durch unseren Kreis beklagte die CDU-Basis unisono, dass die Politik nicht richtig erklärt werde, dass die großen Ziele nicht vermittelt würden. Hier muss die CDU in unserem Land ansetzen. Viel mehr als bisher sollten wir CDU-Politiker unsere CDU-Politik mit den CDU-Mitgliedern diskutieren und abstimmen. Viel weniger als bisher sollten wir unsere Mehrheiten überheblich als Selbstverständlichkeit abtun.

Die CDU muss ihren Markenkern deutlicher herausstellen und mit einer Stimme auftreten. Es ist ein Trugschluss zu glauben, dass die CDU ihre traditionellen Wählerschichten vernachlässigen könnte, bloß weil diese angeblich immer CDU wählten. Ich habe oft den Eindruck, dass die CDU so sehr auf den linken Zeitgeist achtet, dass sie ihre eigene Identität verliert. So kann es nicht sein, dass die CDU als Partei der Sozialen Marktwirtschaft Großunternehmen wie Quelle oder Karstadt anders behandelt als kleine Mittelständler.

Für die Position des Landesvorsitzenden bedarf es daher einer Persönlichkeit, die diesen Markenkern authentisch verkörpert. Nur so können wir die notwendige Aufbruchstimmung einleiten. Diese muss bei der Basis beginnen.

Umweltsprecherin vor Ort

Die CDU/CSU-Umweltsprecherin im Bundestag, Marie-Luise Dött, hat bei der Paderborner Kreis-Handwerkerschaft für ein neues Energiekonzept geworben. Hierzu gehört neben dem Energiemix insbesondere die Entwicklung von Technologien zur Speicherung von Energie. Hier stecken wir quasi noch in den Kinderschuhen. Solange wir diesen nicht entwachsen sind, werden wir auf Energien, die Garanten für eine grundlastfähige Energieversorgung sind, nicht verzichten können. Bis dahin gilt es also, die vergleichsweise sicheren deutschen Kernkraftwerke am Netz zu halten.



Mit Handwerksvertretern in Paderborn

Berlin intern

Von Astrid Antpöhler

Anfang Mai habe ich zwei Wochen in das parlamentarische Leben von Herrn Linnemann hinein „geschnuppert“.



Es war ein Blick über den Tellerrand der Kommunalpolitik, in der ich mich sonst bewege. Ich konnte haut-

nah miterleben, wie das Rettungspaket für Griechenland auf den Weg gebracht wurde. Zudem habe ich erfahren, was die Arbeit in einem Abgeordnetenbüro bedeutet: die Aufbereitung unzähliger Informationen, jede Menge Koordination und vor allem eine große Begeisterung an der Sache.

Diese Begeisterung an der Politik ist es auch, die ich aus Berlin nach Schloß Holte-Stukenbrock mitgenommen habe.

Jahres-Bilanz: Von der nächsten Ausgabe an berichten meine Mitarbeiter über ihre ersten Erfahrungen im Bundestag.

Ein Jahr in den USA

Noch bis zum 3. September können sich Jugendliche um ein Stipendium des Deutschen Bundestages für ein Austauschjahr in den USA bewerben. Als Abgeordneter stehe ich dafür als Pate zur Verfügung. Die Schüler oder jungen Berufstätigen verbringen dann ab Sommer 2011 ein Jahr bei einer Gastfamilie. Der Bundestag kommt für die Grundkosten auf. Bewerber müssen zum Zeitpunkt der Ausreise zwischen 15 und 17 Jahre alt sein. Mehr Informationen:

@ www.carsten-linnemann.de

Das berichten die Anderen

Carsten Linnemann im „Westfalen-Blatt“ vom 3. August
Autor: Wilfried Schnitker

WESTFALEN-BLATT
die Informativa

Unionsexperte Carsten Linnemann aus Paderborn lehnt eine pauschale Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze ab. »Alles andere ist den Arbeitnehmern gegenüber unfair.«

Dennoch hält der Berichterstatter für Hartz IV der Unionsfraktion eine Erhöhung der Sätze für möglich. [...] Der Paderborner befürwortet eine Anpassung vor allem an die Nettolohnentwicklung der Arbeitnehmer. »Wenn die Regelsätze nur an die Inflationsentwicklung gekoppelt würden, könnten die Zahlungsempfänger höhere Kaufkraftsteigerungen als zum Beispiel in einfachen Dienstleistungsberufen erhalten. Das ist ungerecht.«

Bundesarbeitsministerin Ursula Von der Leyen (CDU) [...] sagte gestern, sie wolle Gutscheine für Kinder von Hartz-IV-Empfängern einführen. [...] Der CDU-Abgeordnete Linnemann sagte dazu: »Mehr Geld allein löst hier das Problem nicht. Wichtig ist, dass die Förderung für Kinder tatsächlich ankommt.«

Bei den Hinzuverdienstmöglichkeiten der Hartz-IV-Empfänger fordert der CDU-Politiker eine radikale Reform: Bisher sieht das Gesetz einen Freibetrag von 100 Euro vor. »Wir müssen die Anreize zur Arbeitsaufnahme erhöhen«, sagt Linnemann. Dazu schlägt er vor, die ersten 200 Euro voll anzurechnen. So werde der Leistungsempfänger angehalten, mehr zu arbeiten. »Jetzt, da der Arbeitsmarkt beginnt, mehr Arbeitslose aufzunehmen, muss hier die Reform ansetzen.«

Meine Vortragsliste

07.09.2010 | 19.00 Uhr | Altenbeken

„Was nun, schwarz-gelb?“
CDU Altenbeken
Driburger Grund

09.09.2010 | 15.00 Uhr | Paderborn

„Ein Jahr Berlin – Rückblick und Perspektive“
Volksbund Kriegsgräberfürsorge
Kreishaus Paderborn

09.09.2010 | 20.00 Uhr | Paderborn

„Der Bundestag in Berlin“
Kolpingfamilie Paderborn
Kolping-Forum, Am Busdorf 7

12.09.2010 | 15.00 Uhr | Salzkotten

„Durch die Wahrheit zum Miteinander“
Bund der Vertriebenen
Sälzerhalle

21.09.2010 | 17.00 Uhr | Paderborn

„Aktuelle Fragen der Sozialpolitik“
Sozialverband VDK
Kulturwerkstatt Paderborn

23.09.2010 | 14.30 Uhr | Detmold

„Was nun, Deutschland? Perspektiven der Berliner Koalition“
Senioren-Union OWL
Augustinum Detmold

26.09.2010 | 10.00 Uhr | Paderborn

„Berliner Perspektiven“
CDU Stadtheide
Gaststätte Gerold

01.10.2010 | 19.30 Uhr | Paderborn

„Ein Jahr Berlin – eine Bilanz“
Verein für Hörgeschädigtenhilfe
Hörbehindertenzentrum Paderborn

09.10.2010 | 16.00 Uhr | Paderborn

„Eigentümerversantwortung zwischen Unternehmensverfassung und Wirtschaftsordnung“
Katholische Fakultät, Kamp 6

13.10.2010 | 19.00 Uhr | Stukenbrock

„Perspektiven der Berliner Koalition“
Kolpingfamilie Stukenbrock
Pfarrzentrum

14.10.2010 | 19.00 Uhr | Altenbeken

„Ein Jahr Deutscher Bundestag“
KAB Altenbeken
Katholisches Pfarrheim